

## LEHRPRAXIS

# Motivationshilfe Corporate Identity

*Der Grazer Arzt Dr. Michael Wendler hat mit einem Sponsor eine Motivations-Aktion für die steirischen Allgemeinmedizin-Lehrpraxen gestartet.*



Lehrpraxis-Logo  
Lehrpraktikantin Dr. Hirczy, Dr. Wendler, Lannacher Mitarbeiter (v. r.)

Lehrpraxisleiter haben es in Österreich schwer: Förderungen vom Ministerium sind rar, und auch von der Landesvertretung bekommen die engagierten Kollegen wenig Unterstützung und Anerkennung. Dr. Michael Wendler, Allgemeinmediziner in der Nähe von Graz, hat deshalb jetzt eine Motivations-Aktion für Lehrpraxen in der Steiermark ins Leben gerufen, unterstützt wird er dabei vom Pharmaunternehmen Lannacher.

Erster Erfolg: Gemeinsam mit einem Marketingfachmann wurde ein Logo erarbeitet. Alle aktiven Lehrpraxen in der Steiermark erhalten ein Briefpapier mit diesem Logo. Damit können die Lehrpraxisleiter ab sofort nach außen (Medien und Öffentlichkeit) und nach innen (Kammer und Kollegen) als Gruppe mit gemeinsamen Interessen auftreten.

**Kritik an der Kammer.** In der Steiermark gibt es weit über 100 Lehrpraxen. Ein Großteil davon sind allerdings „Karteileichen“. Etwa 30 bilden regelmäßig Turnusärzte aus. Theoretisch könnten pro Jahr

rund 80 junge Kollegen ihren Turnus in einer Allgemeinpraxis absolvieren. Förderungen gibt es aber nur für 18. „Das ist idiotisch. Das ist, wie wenn ich für meine Brille 4 Euro Zuschuss von der Kasse bekomme“, ärgert sich Wendler. Fast ebenso stört den langjährigen Verfechter der Lehrpraxis aber, dass die Ärztekammer – mit dem Kilerargument „Es gibt kein Geld vom Ministerium“ – verbietet weiterzudenken und jegliche Veränderung blockiert. „Unsere Landesvertretung hätte innerhalb ihrer eigenen autonomen Struktur genug Möglichkeiten, den Lehrpraxisleitern das Arbeiten zu erleichtern und die Kommunikation mit den Turnusärzten zu verbessern“, stellt Wendler klar. „Es geht dabei z.B. um eine Aufwertung des Lehrpraxisreferates, um eine bessere Information der Mitglieder über Neuerungen, um die Einrichtung einer Jobbörse und und und.“ Lippenbekenntnisse habe es in den letzten 10 Jahren zur Genüge gegeben. Aber eben nicht mehr als das.

**Kritik an der Kammer.** Die Ärztekammern sind momentan nach den Wahlen im „In-

terregnum“. Referate werden neu vergeben, und bei so vielen Ideen drängt sich die Frage auf, ob nicht Wendler gerne Lehrpraxisreferent in der Steiermark werden würde. Nein, sagt er ohne zu zögern. In dem langjährigen Kampf um die Lehrpraxis habe er vieles gelernt über die Ärztekammer. Und er zweifle mittlerweile ein bisschen an deren demokratischen Fähigkeiten. „Für mich käme eine solche Funktion nur in Frage, wenn ich die Zusage hätte, dass ich meine Forderungen auch umsetzen kann. Die Aufwertung des Lehrpraxisreferates z.B. müsste in Zeit der Sekretärin-Arbeitszeit festgelegt werden.“

Zudem glaubt Wendler, dass er mit Verbündeten wie den medizinischen Medien außerhalb der Kammer mehr erreichen kann als drinnen in endlosen Sitzungen. „Man ist dann ja gebunden, darf keine Interna hinaustragen, z.B. was in Vorstandssitzungen besprochen wurde ...“ Deshalb läuft auch die aktuelle Motivations-Aktion außerhalb der Kammer. Den Lehrpraxisleitern soll damit vermittelt werden, dass sie eine tolle und wichtige Arbeit in der Ausbildung leisten.

**Neue Newsgroup.** Wendler hat auch eine „Newsgroup“ für Lehrpraxisleiter ins Leben gerufen. Monat für Monat schreibt er eine Rundmail an beteiligte Lehrpraxen, in der er neue Turnusärzte in den Ordinationen der Kollegen begrüßt; und aktuelle Infos zur Lehrpraxis weiterleitet. „Im Frühjahr hat es z.B. plötzlich unerwartet Förderungen gegeben“, bringt der engagierte Allgemeinmediziner ein Beispiel. Nun sei es normal, dass ab und zu ein Turnusarzt abspringt. Die Newsgroup habe den Lehrpraxisleitern die Adressen jener Jungärzte durchgeben, die sich in letzter Zeit beworben haben. „Das wäre doch Aufgabe der Landesvertretung und nicht die eines privaten Arztes, der 60 Wochenstunden in seiner Praxis arbeitet“, übt Wendler Kritik. „Wir zahlen schließlich Kammerumlage Länge mal Breite!“

Ein Problem sei, dass die Ärztekammer die Lehrpraxisleiter nicht als eigene Gruppe von Ärzten anerkennt. Durch die Schaffung einer Corporate Identity soll sich das ändern. „Bei der Umsetzung des noch unausgegorenen Konzepts zum Facharzt für Allgemeinmedizin wird man uns dringend brauchen!“ warnt Wendler.

Weitere wichtige Punkte, die die Newsgroup für die kommenden Jahre andenkt, betreffen faire Bedingungen für Turnusärzte und Lehrpraxisleiter und Qualität in der Ausbildung. „Turnusärzte sollen z.B. wissen, mit welchem Honorar sie bei einem Lehrpraxisleiter, der unserer Interessengemeinschaft angehört, rechnen können. Und wir wollen eine Art Qualitätsforum für Lehrpraxen etablieren“, resümiert Wendler.

Mag. Karin Martin